

# D'haus

**Düsseldorfer Schauspielhaus**

**Moby-Dick** — nach dem Roman von Herman Melville — *ab 15* —  
**JUNGES SCHAUSPIEL** — Spielzeit 2022/23 — [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de)





## Ahoi & herzlich willkommen im Jungen Schauspiel!

Bist du bereit, mit uns an Bord der Pequod und auf eine wilde Abenteuerreise zu gehen? Na dann: Anker lichten und Leinen los! Dieses Heft ist dein persönliches Logbuch, das dir auf allen sieben Weltmeeren helfen wird, dich zielsicher durch die stürmische Geschichte über Moby Dick, den weißen Wal, zu navigieren. — Darf ich vorstellen: Das ist deine Schiffscrew, mit der du in See stechen wirst!

*Ismael*



*Käpt'n Ahab*



*Stubb*



*Queequeg*



*Starbuck*



**Moby-Dick** — nach dem Roman von Herman Melville  
— aus dem Englischen von Matthias Jendis —  
in einer Bühnenfassung von Robert Gerloff und  
David Benjamin Brückel — *ab 15* — **JUNGES SCHAUSPIEL**

*Käpt'n Ahab / Investor Bildad*  
*Starbuck / Investor Peleg*  
*Stubb / Elias*  
*Queequeg / Prediger*  
*Ismael*

Jonathan Gyles  
Eduard Lind  
Fatih Kösoğlu  
Eva Maria Schindele  
Natalie Hanslik

*Regie*  
*Bühne*  
*Kostüm*  
*Musik*  
*Licht*  
*Dramaturgie*  
*Theaterpädagogik*

Robert Gerloff  
Gabriela Neubauer  
Cátia Palminha  
Imre Lichtenberger Bozoki  
Christian Schmidt  
Leonie Rohlfing  
Thiemo Hackel

*Regieassistenz*  
*Bühnenbildassistenz*  
*Kostümassistenz*

Liz Sonnen  
Alyssa Töller  
Samira Khadraoui

*Für die Produktion verantwortlich* — *Bühnentechnik*: Lothar Grabowsky — *Beleuchtung*: Benjamin Rösgen — *Ton*: Jens Ewald — *Requisite*: Carsten Vogel — *Maske*: Silke Adams — *Ankleiderinnen*: Charlotte Michalak, Lea Schiffer-Schulte

*Technische Leitung* — *Technischer Direktor*: Carsten Wank — *Produktionsleiter und Werkstättenkoordinator*: Wendelin Hußmann — *Produktionsleitung*: Ronald Mengler — *Technischer Leiter*: Lothar Grabowsky — *Technische Abteilungen* — *Bühneninspektor*: Oliver König — *Leiter der Beleuchtungsabteilung*: Jean-Mario Bessière — *Leiter der Tontechnik*: Peer Seuken — *Leiter der Videotechnik*: Tim Deckers — *Leiterin der Requisite*: Annette König — *Leiter\*innen Werkstätten* — *Schreinerei*: Stefan Heinen — *Schlosserei*: Dirk Pietschmann — *Malsaal*: Angela Hecker-Beindorf — *Theaterplastik*: Katja Schümann-Forsen — *Polsterei*: Ralf Fleßer — *Direktorin Kostüm*: Anna Hostert — *Damenkostümwerkstätten*: Anna Keim — *Herrenkostümwerkstätten*: Regina Erl — *Leiter Maske*: Andreas Polich

Premiere am 9. September 2022 im Jungen Schauspiel, Münsterstraße 446 —  
Dauer der Aufführung: 1 ½ Stunden, keine Pause — Aufführungsrechte:  
Drei Masken Verlag GmbH München, Moby Dick wurde übersetzt aus dem  
Englischen von Matthias Jendis, herausgegeben von Daniel Göske  
© 2001 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

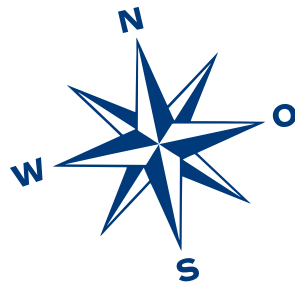
Mehr zum Stück und zu den Biografien der  
Künstler\*innen findet ihr über diesen QR-Code:



**Liebe Lehrer\*innen**, wenn Sie weitere Informationen zu dieser Inszenierung wünschen, wenden Sie sich bitte an den **Theaterpädagogen Thiemo Hackel** unter 0211. 85 23-402 oder thiemo.hackel@dhaus.de  
**Bildnachweis** — Szenenfotos: David Baltzer — **Impressum** — **Herausgeber**: Düsseldorfer Schauspielhaus — **Generalintendant**: Wilfried Schulz — **Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel**: Stefan Fischer-Fels — **Kaufmännischer**

**Geschäftsführer**: Andreas Kornacki — **Redaktion**: Leonie Rohlfing — **Gestaltung**: Johannes Erler (Bureau Erler), Yasemin Tabanoğlu — **Druck**: Brochmann GmbH, Essen — **Kontakt** — **Telefon Zentrale Düsseldorfer Schauspielhaus**: 0211. 85 23-0 — **Zentrale Münsterstraße 446**: 0211. 85 23-710 — **E-Mail**: info@dhaus.de — **E-Mail Junges Schauspiel**: junges@dhaus.de — **E-Mail Stadt/Kollektiv**: stadtkollektiv@dhaus.de — **Internet**: www.dhaus.de

## Zur Handlung



Ismael hat Sehnsucht nach der Weite des Meeres und der Welt. Und so heuert er – trotz unheilvoller Vorzeichen – auf der Pequod an, um auf Walfang zu gehen. Sein treuster Weggefährte ist Queequeg, ein äußerst treffsicherer Harpunier und so werden beide, Ismael und Queequeg, Teil der Crew von Ahab, dem Käpt'n der Pequod. Dieser ist erfüllt von Rache gegen einen weißen Wal, Moby Dick, der ihm auf einer früheren Fahrt nicht nur das Schiff entmastet, sondern auch ein Bein abgerissen hat. All seinen Hass projiziert Ahab auf diesen Wal und bringt auch seine Crew dazu, diesen zu föhlen. Ungeachtet aller Widrigkeiten scheut Ahab nicht davor zurück, Leib und Seele erneut aufs Spiel zu setzen – und sei es noch so mühsam. Um die Jagdlust der anderen noch mehr zu schärfen, stellt er demjenigen eine goldene Dublone, eine spanische Goldmünze, in Aussicht, der Moby Dick als erstes sieht. Der Roman ist auch deshalb so berühmt geworden, da er nicht nur Schilderungen abenteuerlicher Hetzjagden enthält, sondern auch umfassende und detaillierte Beschreibungen des Walfangs und der dazugehörigen Vorgänge an Bord.

Diese präzisen Ausführungen waren nur möglich, da Autor Herman Melville selbst auf einem Walfänger zur See gefahren ist. Sein Bestreben war es, mit »Moby-Dick«, erstmals erschienen 1851, ein regelrechtes Walfang-Kompendium zu verfassen – ein Buch, das absolut alles enthält, was der Mensch über Wale weiß und wie man sie jagt.

**Haben wir dich neugierig gemacht?** Wenn du mehr über die Hintergründe des Romans »Moby-Dick«, den Walfang oder das Segeln auf hoher See erfahren möchtest, scanne mit deinem Handy einfach diesen QR-Code und du gelangst auf ein digitales Padlet, in dem wir interessantes weiterführendes Material zusammengestellt haben:



## Zum Walfang und der Suche nach Moby Dick

Die Jagd nach Walen war und ist äußerst brutal. Auch heutzutage wird der Walfang noch von einigen Ländern betrieben. Doch während es heute vor allem um das Walfleisch geht, das als Delikatesse gehandelt wird, war man früher vor allem auf den Tran aus, der sich aus dem sogenannten Blubber, dem Speck der Wale, gewinnen lässt.

Tran wurde lange Zeit u. a. als Lampenöl benutzt und war damit ein wichtiger Rohstoff. Der Walfang ist damit gewissermaßen der Vorläufer der heutigen Öl-Industrie, denn die Nutzbarmachung von Petroleum wurde erst Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckt. Nachdem durch das Petroleum ein leicht verfügbarer Ersatz für Tran gefunden wurde, ging der amerikanische Walfang massiv zurück, da er nun weniger lukrativ war. Denn ein Segelschiff, das auf Walfang ging, war mitunter mehrere Jahre unterwegs, bevor es zurück in seinem Heimathafen ankam. Die Dauer der Reise war auch davon abhängig, wie ergiebig die Waljagd war.

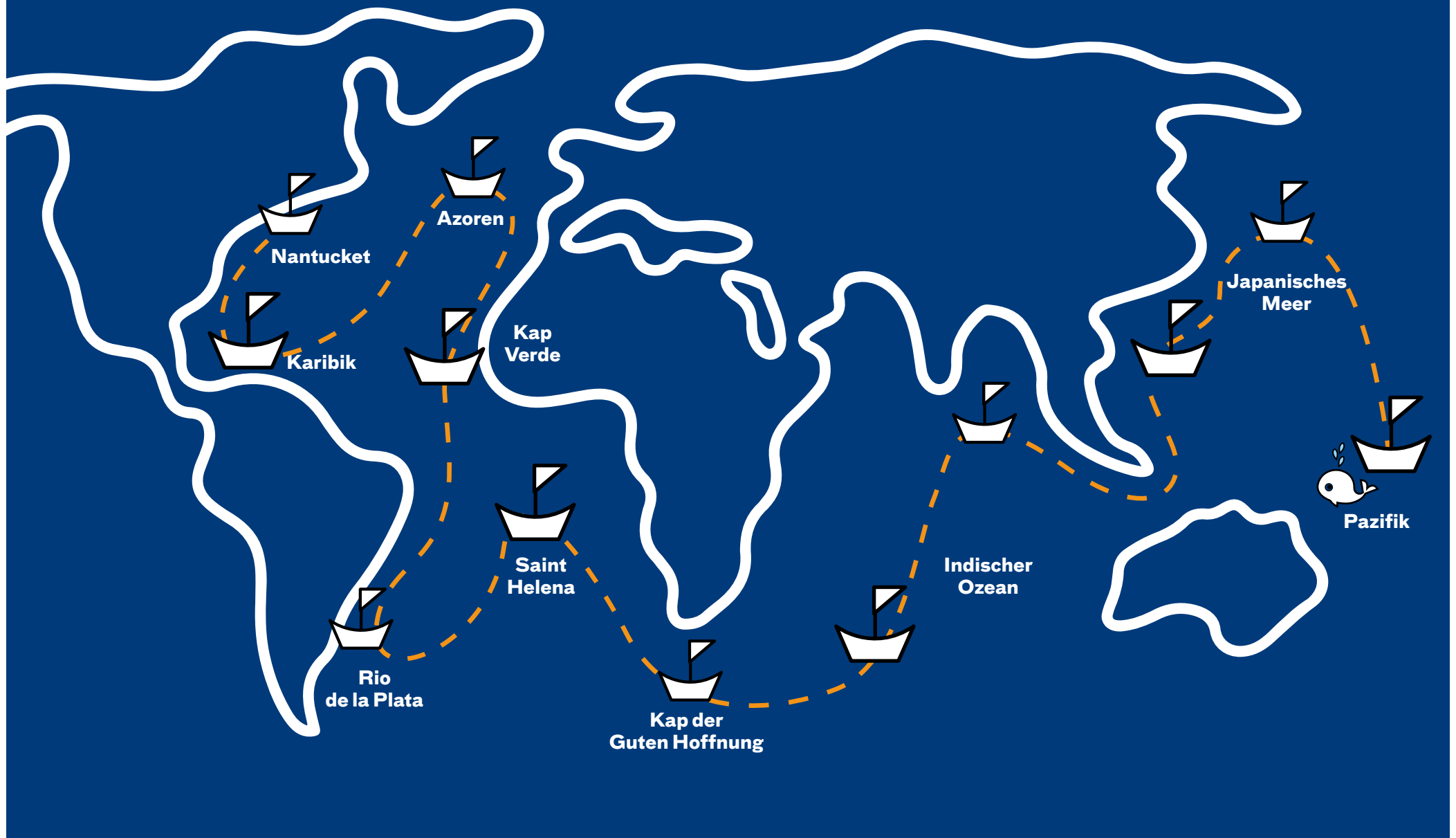
Auf der Suche nach dem weißen Wal Moby Dick umrundet die Pequod beinahe den gesamten Globus. Im Hafen von Nantucket, einer Atlantikinsel vor der Ostküste der USA, beginnt die Reise. Von hier aus sticht die Pequod in See.

Zunächst verfolgt die Pequod einen südlichen Kurs in Richtung Karibik: »Einige Tage vergingen; Eis und Eisberge lagen allesamt achteraus, und die Pequod rollte nun durch Quitos heiteren Frühling, der auf See an der Schwelle zum ewigen August der Tropen beinahe rund ums Jahr währt.«

Dann passiert die Pequod mehrere Fanggründe: »Vor den Azoren, vor dem Kap Verde, auf dem sogenannten Plata, der sich vor der Mündung des Rio de la Plata erstreckt, und in der grenzenlosen Wasserwüste des Carroll-Grundes südlich von St. Helena.« Hierauf sieht die Crew in der Ferne eine geisterhafte Erscheinung – ist es Moby Dick? Nach der Umrundung des Kaps der Guten Hoffnung durchquert die Crew der Pequod von Ahabs Rachsucht angetrieben den gesamten indischen Ozean und segelt bis ins Japanische Meer. Schließlich schlägt die Pequod ihren finalen Kurs durch den Pazifik in Richtung des Äquators ein, wo die Jagd nach Moby Dick ihr Ende findet.

*Hier siehst du die gesamte Route der Pequod auf einer Weltkarte →*

# Die Reise der Pequod



# Mikrokosmos Schiff

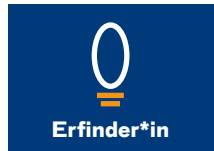
Die Bedingungen an Bord waren rau und die Besatzung musste einiges aushalten, damit ein Miteinander auf Dauer möglich war. Nicht nur Wasser und Nahrungsmittel waren streng rationiert, sondern auch Privatsphäre war, wenn man nicht gerade die Position des Kapitäns innehatte, ein knappes Gut. Das Wichtigste jedoch war, dass eine Crew um jeden Preis zusammenhält, denn nur im Team sind Schiffe auf hoher See kontrollierbar. Zerbrach die Gemeinschaft, endete dies oft in einer Meuterei – damals die Angst eines jeden Kapitäns. Bei einer Meuterei rebellierten in der Regel niedere Besatzungsmitglieder gegen höher gestellte. Ob eine Crew nach einer Meuterei noch funktionsfähig war, hing davon ab, ob sich die Meuterer auch hinterher organisieren konnten. Wurde beispielsweise keine souveräne Nachfolge für die Position des Kapitäns gefunden, konnte dies in Gefahrensituationen, in denen klare Entscheidungen gefällt werden mussten, verhängnisvoll sein.

Die Psychologin Dr. Meredith Belbin hat neun verschiedene Teamrollen herausgearbeitet. Teams, die aus zu ähnlichen Personen bestehen, sind – so Belbin – oft zum Scheitern verurteilt. Wenn Menschen mit unterschiedlichen Stärken zusammenarbeiten, verbessert das die Stärke des gesamten Teams.

## Handlungsorientiert



## Wissensorientiert



## Kommunikationsorientiert



# Die Crew der Pequod

- 1) Welche Teamrolle passt zu welcher Figur?** Überlege zunächst, welche Charaktereigenschaften du den verschiedenen Figuren zuschreiben würdest. Sieh dir dann das Rollenmodell von Belbin an.
- 2) Betrachte die Verteilung der Teamrollen:** Findest du, dass die Besatzung der Pequod ein gutes Team bildet? Welches Teamrolle würde die Crew wohl gut ergänzen?

Ismael

Queequeg

Ahab

Stubb

Starbuck



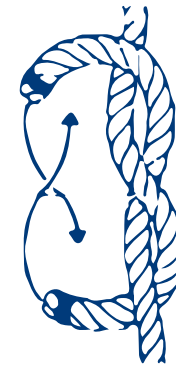
# Knotenkunde für Landratten

Knoten richtig zu beherrschen, ist das A und O für jedes Crewmitglied an Bord. Denn verschiedene Situationen erfordern unterschiedliche Knoten.

Mit einem Palstek kannst du zum Beispiel ein Schiff an einem Pfahl oder Poller festmachen. Mit einem Kreuzknoten verbindest du zwei gleichstarke Leinen. Kannst du dir vorstellen, wofür der Achtknoten benötigt wird? Such dir ein Seil oder Bändsel und versuche, ob du die gezeigten Knoten nachmachen kannst:



*Palstek*



*Achtknoten*

*Kreuzknoten*

## »All hands on deck!« – Und was nun?

Wenn es heißt: »All hands on deck!«, lässt der Kapitän seine Crew antreten. Alle Manöver, die auf einem Schiff getätigt werden, erfordern das optimale Funktionieren der gesamten Besatzung. Alle müssen wissen, welche Handgriffe wann und wo zu machen sind. Damit ihr trotz Käpt'n Ahabs wüst ausgerufenen Befehlen einen kühlen Kopf bewahren könnt, haben wir euch einen kleinen Spickzettel für einige der auftauchenden Segelbegriffe geschrieben:

<i>achtern</i>	hinten bzw. den hinteren Bereich eines Schiffs bezeichnend
<i>beidrehen</i>	den Bug des Schiffes gegen den Wind drehen und so die Weiterfahrt unterbrechen
<i>Bug</i>	die vordere Spitze eines Schiffs
<i>Fiert weg!</i>	Leinen werden gelöst
<i>Gangspill</i>	eine Winde, die durch die Crew gedreht werden kann, um schwere Lasten an Bord zu hieven
<i>Holt dicht!</i>	Leinen (= Seile) werden dichtgezogen.
<i>Kielwasser</i>	die sichtbare Spur, die ein Schiff bei seiner Fahrt durch das Wasser hinterlässt
<i>Last</i>	unter Deck gelegener Stauraum für Vorräte oder Frachtgut an Bord eines Schiffes
<i>leck</i>	(von Schiffen, Tanks o.Ä.) nicht dicht, Flüssigkeit durchlassend »ein leckes Boot«
<i>Lee &amp; Luv</i>	Bezeichnung für die windabgewandte bzw. windzugewandte Seite; der Wind kommt aus Luv, der Wind geht nach Lee
<i>querab</i>	90° zum Schiff
<i>refffen</i>	die Segelfläche wird bei (zu) starkem Wind durch sogenannte Reffleinen im Segel verkleinert
<i>Vortoppgast</i>	Bezeichnung für einen Matrosen, dessen Position im Mast des Vortoppsegels ist
<i>Wanten</i>	seitliche Verspannungen aus Draht, die den Mast stabilisieren





**»Immer wenn in meiner Seele nasser, nieslicher November herrscht – dann ist es höchste Zeit für mich, auf See zu kommen. Der vordringlichste dieser Beweggründe ist die überwältigende Vorstellung vom großen Wale selbst. Solch ein unheilträchtiges und geheimnisvolles Ungetüm erregt meine ganze Neugier. Dann die wilden und entfernten Meere, worin er seine inselgleiche Masse wälzt, die namenlosen und heillosen Gefahren des Walfangs; dies alles sowie die tausend patagonischen Wunder, die dabei Aug und Ohr bestürmen, drängen mich meinem Wunsch zu.«**

*Ismael aus »Moby Dick«*